

## Baar wahr die Chance

**Tischtennis** Die Kunde vom Sieg Horgens gegen Chur (7:3) setzte Baar in der NLC zusätzlich unter Druck. Nur ein Sieg gegen Tenero konnte die Chance wahren, im letzten Spiel gegen Mitkonkurrent Horgen um den Ligaerhalt zu spielen. Baar nutzte diese und gewann vor begeisterten Zuschauern in Inwil mit 6:4.

Tenero spielte mit Daniele Wyss (B15), Jordi Gomez (A16) und Fabio Betti (A18), Baar mit Ding Yi (A20), Rolf Nölkes (B14) und Bruno Bissig (B13). Schon die erste Runde verlief dramatisch. Bissig verlor gegen Wyss in drei Sätzen. Er gab den ersten Satz trotz hoher Führung ab und liess danach den Kopf etwas hängen. Nölkes verlor sein Spiel trotz kämpferischer Leistung gegen Gomez im fünften Satz 9:11. Ding musste erstmals über fünf Sätze gegen den stärksten Tessiner Betti, gewann aber schliesslich im fünften Satz klar 11:1. In der zweiten Einzelrunde holte Baar zwei leichte Punkte, Nölkes gegen Wyss und Ding gegen Gomez. Einzig Bissig verlor gegen Betti. Stand vor dem Doppel: 3:3! Sensationelles Tischtennis bot das Doppel Ding/Bissig gegen Betti/Gomez. Nach verhaltenem Start und Verlust des ersten Satzes steigerte sich Baar und vor allem Bissig, der die Aufschläge von Betti neutralisierte und mit magischen Topspins die Gegner immer wieder zu Fehlern verleitete. Die folgenden drei Sätze wurden eine Beute der Baarer – 4:3.

### Auch die Kante hilft den Baarern

In der letzten Einzelrunde mussten zwei Siege her: Ding trug das Seine bei, er gewann locker gegen Wyss. Nölkes schien auf dem besten Weg, den Sack zuzumachen. Er führte 2:0 nach Sätzen und hatte Matchball, den er etwas zögerlich und mit Sicherheit blockte, was Betti ausnützte. Der dritte Satz ging 11:13 und der Match mit 2:3 verloren. Die Hoffnung ruhte nun auf Bissig gegen Gomez. Bissig führte das mutige Angriffs- und Topspinspiel aus dem Doppel weiter und setzte Gomez ständig unter Druck. Der Kampf ging in den fünften Satz. Bissig führte bereits hoch mit 9:6. Ein Kantenball verhalf Gomez zum Anschluss: 9:9. Dann hiess es 11:9 für Bissig, ehe ein Kantenball zu dessen Gunsten das Glück einmal auf Seite der Baarer brachte. Nach dem 6:4-Erfolg brandete Jubel beim Publikum und den Spielern auf.

Nun geht es am 22. März zum Showdown nach Horgen. Dieses liegt nach wie vor einen Punkt vor Baar. Die Zuger müssen gewinnen, um in der Nationalliga C zu bleiben. (red)

## Drei Zugerinnen kämpfen um EM

**Handball** Am kommenden Wochenende steht für das Schweizer U20-Nationalteam der Frauen das Qualifikationsturnier für die Europameisterschaft diesen Sommer in Slowenien auf dem Programm. Zum Kader gehörten mit Daphne Gautschi, Debora Annen und Leah Stutz auch drei Spielerinnen des LK Zug. Die Schweizerinnen spielen in einer Gruppe gegen den Gastgeber Weissrussland sowie Portugal und Georgien. Der Gruppensieger ist für die EM qualifiziert. (red)

# Nervenstarke Steinhauserinnen

**Volleyball** Nach einem schwachen Start schaffen es die Frauen des VBC Steinhausen, das Spiel in Cheseaux im fünften Satz für sich zu entscheiden. Was diese zwei Punkte in der NLB-Abstiegsrunde wert sind, wird sich weisen.

Jessica Rügge  
sport@zugerzeitung.ch

Im Gegensatz zum Hinspiel, in dem die Steinhauserinnen den Gegner Cheseaux dominiert hatten, starteten sie nun drucklos und sehr verhalten in die Partie. Die eigene Annahme wackelte stark und liess dem Zuspiel nur wenige Möglichkeiten. Beim Stand von 6:12 nahm die Traineein für diesen Spieltag, Laura Breuss, die erste Auszeit. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte allein Melanie Hasler die Punkte für den VBC Steinhausen erzielt, die sicher neben Lisa Adler auch als wertvollste Spielerin ihres Teams hätte benannt werden können. Das Time-out zahlte sich nicht aus, denn die Gäste fanden nie wirklich in ihr Spiel und produzierten weiterhin zu viele Eigenfehler.

Auch wenn sich die Steinhauserinnen durch eine Aufschlagserie von Hasler noch einmal herankämpfen konnten, gab man den Satz 19:25 ab. Der zweite Durchgang begann düster, Cheseaux zog auf 7:1 davon. Mara Betschart hatte dann ein gutes Händchen mit ihrem Service und brachte ihr Team bis auf 9:10 heran. Jetzt übernahm Steinhausen das Zepter. Starke Defensiv- und clevere Angriffsaktionen – besonders von Adler und Hasler – sowie eine starke Serviceleistung brachten den Gastgeber aus dem Spiel. Doch das junge Gästeteam konnte den Sack nicht zumachen und verlor in der Folge den Faden – 23:25.

### Strübin bringt die Wende

Nun hiess es mit Blick auf die enge Tabelle im NLB-Abstiegs-kampf «alles oder nichts» für die Steinhauserinnen. Adler startete mit einer Aufschlagserie und wandelte den Spielstand von einem 2:0 für Cheseaux in ein 5:2 für Steinhausen. Auf Gästeseite funktionierte das Spiel wieder, die Annahme stabilisierte sich und liess ein variableres Zuspiel



Sarah Strübin (im Hintergrund) war die Frau des Spiels.

Bild: Roger Zbinden (Steinhausen, 20. November 2016)

# 9

Punkte in Serie servierte Steinhausens Sarah Strübin im fünften Durchgang.

zu. Die Passeuse Sarah Strübin, die für Natascha Gantner im zweiten Satz kam, konnte immer wieder Adler und Hasler gezielt und erfolgreich einsetzen. Das zahlte sich mit dem 25:20-Satzgewinn aus. Im vierten Durchgang waren die Teams zu Beginn fast gleichauf. Viele hart und lang umkämpfte Punkte waren die Folge. Ab Mitte des Satzes schafften es die Steinhauserinnen, immer mehr Druck aufzubauen, und mit viel Kampfgeist gewannen sie mit 25:16.

### Eine ganz grosse Wende

Der fünfte Satz musste entscheiden. Cheseaux erwischte den besseren Start und führte mit 8:5. Dann kam Steinhausens stärkste Aufschlagspielerin Sarah Strübin an den Service – und wendete das Spiel. Sie schaffte es, die Annahme der Gastgeber ausser Gefecht zu setzen, sodass selbst zwei Auszeiten von Trainer Perrin nichts an dem Spiel rüttelten. Beim Stand von 14:8 machte es Strübin kurz spannend mit einem Aufschlagfehler. Doch dann erzielte sie den 15. Punkt für die Gäste, die damit siegten.

Das Ziel von drei Punkten verpasste Steinhausen zwar. Doch mit den zwei Zählern geht das Team dennoch erleichtert in die letzten zwei Spiele der Abstiegsrunde. Mit acht Punkten steht der VBC Steinhausen nun auf dem fünften Platz in der Rangliste und damit hinter dem nächsten Gegner vom kommenden Sonntag, Val-de-Travers (16.00, Sunnegrund).

## Emmenegger ohne Exploit

**Fechten** Zum vierten Mal hat die Baarerin Manon Emmenegger an der Nachwuchs-EM teilgenommen. Weder im Einzel noch mit dem Team wächst sie über sich hinaus.

Manon Emmenegger fehlte an den U20-Europameisterschaften im Einzel das Wettkampfglück. Nach einer durchgezogenen Rundenphase mit sechs Gefechten musste die Baarer Degenfechterin die anschliessende K.-o.-Phase nach je drei Siegen und Niederlagen aus Position 50 in Angriff nehmen. Dort wartete mit Luise Elmer aus Österreich eine Gegnerin, die mit nur einer Niederlage auf Position 15 geführt wurde. Im Gefecht zeigte sich dann schnell, dass die junge Österreicherin sich in einer besseren Tagesform befindet. Sie gewann das Duell letztlich klar mit 15:10. Somit war für Emmenegger das Turnier bereits in der Runde der letzten 64 Fechterinnen beendet. Sie belegte in der Endabrechnung unter 87 Teilnehmerinnen den 53. Rang. Auch der vor Ort anwesende Präsident

des Zuger Fechtclubs, Lukas Wadsack, hatte ihr kein Glück gebracht.

### Schnelles Aus im Teamwettkampf

Nach dem letztjährigen Einzug mit dem Team in den Viertelfinal durfte eine Wiederholung dieses Erfolges erwartet werden. Im ersten Gefecht, das sogleich im K.-o.-Format durchgeführt wurde, kreuzte Emmenegger zusammen mit ihren Teamkolleginnen Bos, Favre und Solari die Klängen mit den Kontrahentinnen aus Estland. Die in der Teamrangliste um drei Plätze besser klassierten Schweizerinnen durften aber aufgrund der ausgeglichenen Ausgangslage nur leicht als Favoritinnen betrachtet werden.

Wie schon im Einzelwettkampf konnte auch im Team keine der Schweizerinnen ihr Poten-



Manon Emmenegger hat jetzt die U20-WM vor Augen.

Bild: Maria Schmid (Zug, 19.11.2017)

zial abrufen. Die 34:45-Niederlage war das logische Resultat. Immerhin: Emmenegger wies sie mit einer persönlichen Trefferbilanz von plus 1 als einzige Schweizerin eine positive Bilanz aus.

### Bald beginnen die Weltmeisterschaften

Für die 20-jährige Baarerin gilt es nun, rasch wieder in den Trainingsrhythmus zu gelangen, stehen doch schon ab dem 1. April die U20-Weltmeisterschaften auf dem Programm. Die definitiven Selektionen dafür stehen zwar noch aus. Aufgrund der Qualifikationsrangliste, wo sie an zweiter Stelle steht, und ohne weiteres Qualifikationsturnier bis dahin darf aber mit ihrem Aufgebot gerechnet werden.

Tobias Bollmann  
sport@zugerzeitung.ch

## Merz mit Pech und Unvermögen

**Ice Cross Downhill** Der Unterägerer Patrik Merz blickt auf eine durchgezogene Saison zurück, in der er auf Schlittschuhen Eispisten hinuntergefahren ist. Am Finalevent in Ottawa (Kanada), in Anwesenheit von Premierminister Justin Trudeau, wurde er 21. Das ist nach einer «verkorsten Saison» ein Erfolgserlebnis: Merz hatte Pech, als er sich im ersten Rennen im Rahmen der Crashed-Ice-Serie in Marseille den Handwurzelknochen brach. Weil der Bruch nicht gut zusammengewachsen ist, musste er letzte Woche operiert werden. Im finnischen Jyväskylä wurde Merz nach einem Fehler lediglich 50., am tiefer bewerteten Riders Cup in Rautalampi (ebenfalls Finnland) landete er auf dem 22. Platz. Am dritten Crashed-Ice-Anlass in St. Paul (Kanada) klassierte er sich im 40. Rang.

In der Gesamtabrechnung der Saison belegt Merz damit den 35. Platz, in der Weltrangliste liegt er jetzt auf Position 36. (red)